Hausgottesdienst zum 12. Sonntag im Jahreskreis, dem 20. Juni 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

in den letzten Tagen haben wir endlich den neuen Firmkurs in unseren Gemeinden gestartet. Junge Menschen machen sich auf ihren persönlichen "Glaubens-Entdeckungsweg". Wir alle sind angesprochen, ihnen durch unser Leben Vorbild zu sein und damit Antworten auf ihre Fragen zu geben und für sie zu beten. Wir fragen uns selbst: Was ist wichtig in unserem Leben? Auf was vertrauen wir? Was ist unser Glaube?
Im Evangelium fragt Jesus seine Jünger und uns: "Habt ihr noch keinen Glauben?"
Denken wir heute darüber nach, wie sich unser Vertrauen in Gott/ unser Glaube in unserem Leben zeigt.

Einen frohen Sonntag und eine gute neue Woche wünscht Ihnen
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

Eröffnung Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."**

Lied: GL 876, 1-3 Wo Menschen sich vergessen - da berühren sich Himmel und Erde

Kyrie Herr Jesus Christus, du kommst aus der Ewigkeit deines Vaters.
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast wie wir als Mensch gelebt, in allem uns gleich außer der Sünde.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du lädst uns ein, an dir Maß zu nehmen und dir in allem zu folgen.
Herr, erbarme dich.

Lied: GL 400 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Gebet Großer, heiliger Gott, gib, dass wir immer Ehrfurcht vor dir und deinem Namen haben, unsere Hoffnung auf dich setzen und dich immer lieben. Denn du behütest uns, du umarmst uns in unserer Angst, du beschützt uns in unserer Not und erfüllst uns mit deiner Liebe. Nimm uns an deiner Hand, führe, begleite und halte uns. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk4, 35-41)

Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

35 An jenem Tag,
als es Abend geworden war,
sagte Jesus zu seinen Jüngern:
Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.
36 Sie schickten die Leute fort
und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg;
und andere Boote begleiteten ihn.

37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm
und die Wellen schlugen in das Boot,
sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.
38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.
Sie weckten ihn
und riefen:
Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

39 Da stand er auf,
drohte dem Wind
und sagte zu dem See: Schweig,
sei still!
Und der Wind legte sich
und es trat völlige Stille ein.
40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst?
Habt ihr noch keinen Glauben?

41 Da ergriff sie große Furcht
und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser,
dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Lied: GL 283 Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Betrachtung zum Evangelium

Das heutige Evangelium ist uns wahrscheinlich von Kind auf bekannt.

Die Jünger waren oft mit dem Boot unterwegs. Aber solch einen Sturm haben sie noch nicht erlebt. Sie fürchten um ihr Leben und können nicht begreifen, wie Jesus sie scheinbar im Stich lässt, denn er schläft.

Jesus zeigt uns, dass er es ist, dem wir vertrauen können, dem wir glauben können. Er ist derjenige, dem Wind und Meer gehorchen. Er hat die Macht, in unser Leben einzugreifen und die Not zu wenden, die Angst zu vertreiben.

Geht es nicht auch uns manchmal wie den Jüngern? Wir haben Angst und meinen, es würde nicht mehr weitergehen. Was sind unsere hohen Wellen und Stürme, d.h. unsere Ängste? In welcher Situation denken wir, dass wir verloren sind? Wo ist unser Glaube, unser Vertrauen? Aber auch: Wann haben wir erlebt/gespürt, dass wir nicht alleine sind, sondern behütet?

- Nehmen wir uns so viel Zeit wie wir brauchen und denken darüber nach. -

Wir dürfen daran glauben, dass Jesus auch uns überrascht und erschüttert (Die Jünger ergriff große Furcht Vers 41). Er kann alles verändern. Wir müssen uns an ihn wenden und ihm vertrauen/glauben.

Das bewahrt uns vor dem Anspruch, alle Aufgaben und Probleme alleine lösen zu müssen. Gehen wir mit diesen tröstlichen Gedanken in die neue Woche.

Glaubensbekenntnis Bekennen wir nun im Apostolischen Glaubensbekenntnis das, woran wir glauben: **Ich glaube an Gott, den Vater…**

Fürbitten Jesus, du begleitest uns durchs Leben. Dir können wir vertrauen. Wir denken jetzt an Menschen in Not und vertrauen sie dir an.

Wir bitten für alle Ängstlichen und Verzweifelten.

Wir bitten für alle, die niemanden haben, auf den sie sich verlassen können.

Wir bitten für alle, die ums nackte Überleben kämpfen.

Wir bitten für unsere Kirche, die in keiner guten Verfassung ist.

Wir bitten für alle, die den Glauben an dich verloren haben.

Wir bitten für alle, die nur auf ihre eigene Kraft setzen.

Wir bitten für alle Sterbenden.

Wir bitten für alle, die uns anvertraut sind und für uns selbst.

Du Jesus bist treu. Dich loben wir und danken Dir. Amen.

Beten wir weiter mit den Worten Jesu: **Vater unser im Himmel**…

Lied GL 446 Lass uns in deinem Namen Herr, die nötigen Schritte tun

Segen Gütiger Gott, unser Hausgottesdienst ist jetzt zu Ende, bleibe du bei uns und sorge für uns. Behüte uns und lass uns deine Liebe spüren. So segne uns der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied GL 451 Komm Herr, segne uns